

# Willkommene Finanzspritze für Flüchtlingsintegration in Sande

**Sande.** Der Sportverein Blau-Weiß Sande unterstützt im Rahmen der unter dem Dach des Sander Gemeindeforums agierenden „Sande hilft“ Gemeinschaft die am Sander Dorfplatz untergebrachten Flüchtlinge. Nachdem bereits in den Weihnachtsferien durch mehrere Spiel- und Spaß-Stunden den Flüchtlingskindern sowohl in der Mehrzweckhalle als auch in der Sporthalle Gelegenheit zu unterhaltsamer Bewegung geboten wurde, sind die Sander Sportler nun dabei, Flüchtlingskinder in ihren regelmäßigen Übungs-, Trainings- und Spielbetrieb zu integrieren. Vier Bewohner der Flüchtlingsunterkunft am Dorfplatz nehmen bereits an den wöchentlichen Trainingseinheiten der Sander

Fußball-Jugend teil. Noch in diesem Monat werden die ersten Flüchtlingskinder in die vier Sander Kinderturngruppen aufgenommen werden. Bereits vor einigen Wochen hatten sich die Blau-Weißen bei der Egidius-Braun-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes um eine finanzielle Starthilfe für ihre Flüchtlingsarbeit beworben. Kaum eine Woche später kam bereits ein positiver Bescheid von der Stiftung: 500 Euro wurden unter dem Motto „1:0 für ein Willkommen“ bewilligt. Am Rande der D-Junioren-Fußball-Kreishallenmeisterschaften überreichte nun Dietmar Ape, der kommissarische Vorsitzende des Fußball-Kreises Paderborn, in der Sport- und Begegnungsstätte Wes-



*Von links: Dietmar Ape, kommissarischer Vorsitzender des Fußball-Kreises Paderborn; Aggi Schlüter, Betreuerin im SV Sande; Helmut Steinmetz, Vorsitzender des SV Sande*

tenholz einen entsprechenden Scheck an die Sander Betreuerin Aggi Schlüter und den Vereinsvorsitzenden Helmut Steinmetz.

Der Vorsitzende erwähnte dabei mit Stolz, dass nicht nur der SV Sande als Institution, sondern darüber hinaus auch Mitglieder des Sportvereins als Einzelpersonen innerhalb der „Sande hilft“ Community geflüchteten Menschen ihre Hilfe anbieten – nicht nur im sportlichen Bereich, sondern darüber hinaus auch in allen anderen Bereichen, in denen die Neankömmlinge so dringend auf Hilfe angewiesen sind.